

Inhalt

Prolog: Vom Erstaunen	15
--	-----------

I. Teil

1. Einleitung	19
1.1. Atmosphäre und Kommunikation im Raum	19
1.2. Kontext Erlebnisgesellschaft und Weltausstellung	29
1.3. These zur Funktion der Unschärfe und Forschungsfragen	38
1.4. Überblick Forschung und Veröffentlichungen	47
1.5. Aufbau der Arbeit	55

II. Teil

2. Theoretische Vorstudien	59
2.1. Philosophische Diskurse und Atmosphäre	59
2.1.1. Neue Ästhetik und Atmosphäre	59
2.1.2. Erlebnis und ästhetische Erfahrung der Atmosphäre	66
2.1.3. Stimmung und Wirkmacht von Atmosphäre . . .	75
2.1.4. Funktion und Zweck von Atmosphäre	86
2.1.5. Die Kreation von Atmosphären	90
2.2. Begriffliche Spannungsfelder	99
2.2.1. Wirklichkeit und Realität	99
2.2.2. Gefühl und Leib	102
2.2.3. Patheur und Akteur	112
2.2.4. Resonanz und Korrespondenz	114
2.2.5. Unschärfe	120
2.2.6. Sinn und Sinne	130

2.3.	Ästhetisches Verstehen und Hermeneutik	133
2.3.1.	Über Hermeneutik und Nichtverstehen	133
2.3.2.	Ästhetisches Verstehen und Verständnis	141
2.3.3.	Sinnliche Hermeneutik	146
2.3.4.	Leibliche Intelligenz und dialogische Kommunikation des Leibes	149
2.4.	Interdisziplinäre Methoden	151
2.4.1.	Zur Diskussion des Ästhetischen bei Wolfgang Welsch	151
2.4.2.	Poetische Versuche von Georges Perec	152
2.4.3.	Skizzenbuch-Dokumentationen von Thomas Schriefers	156
2.4.4.	Ästhetische Feldforschung von Andreas Rauh . .	160
2.4.5.	Mikrologien räumlichen Erlebens von Jürgen Hasse	162
2.5.	Fazit zweiter Teil: Atmosphärische Kommunikation	165

III. Teil

3.	Praxisbezogener Teil	171
3.1.	Fallstudien: Ausgewählte Pavillons der Expo 2015	171
3.2.	Produktionsästhetische Betrachtungen: Experteninterviews	172
3.2.1.	Methodisches Vorgehen	172
3.2.2.	Fallstudie: Schweizer Pavillon der Expo 2015 . .	180
3.2.2.1.	Projektüberblick	180
3.2.2.2.	Interview mit Noah Baumgartner	182
3.2.2.3.	Interpretation: Involvierend-mentale Ansprache.	189
3.2.3.	Fallstudie: Österreichischer Pavillon der Expo 2015	195
3.2.3.1.	Projektüberblick	195
3.2.3.2.	Interview mit Prof. Klaus K. Loehnert	196
3.2.3.3.	Interpretation: Unbewusst-pathische Ansprache.	204

3.2.4.	Fallstudie: Deutscher Pavillon der Expo 2015	208
3.2.4.1.	Projektüberblick	208
3.2.4.2.	Interview mit Lennart Wiechell	210
3.2.4.3.	Interpretation: Poetische Ansprache	218
3.3.4.4.	Interview mit Peter Redlin und Thomas Frenzel	222
3.3.4.5.	Interpretation: Musische Ansprache	229
3.2.5.	Fazit: Atmosphärisches Verstehen	234
3.3.	Rezeptionsästhetische Betrachtungen:	
	Methodenvariation	238
3.3.1.	Phänomenologische Herangehensweise	238
3.3.2.	Konzeption der hermeneutischen Atmografie	240
3.3.3.	Aufschlüsselung der Arbeitsschritte	252
3.3.4.	Fallstudie: Schweizer Pavillon der Expo 2015	257
3.3.4.1.	Angewandte Atmografie	257
3.3.4.2.	Analyse	274
3.3.5.	Fallstudie: Österreichischer Pavillon der Expo 2015	281
3.3.5.1.	Angewandte Atmografie	281
3.3.5.2.	Analyse	294
3.3.6.	Fallstudie: Deutscher Pavillon der Expo 2015	299
3.3.6.1.	Angewandte Atmografie	299
3.3.6.2.	Analyse	314
3.3.7.	Fazit: Atmosphärisches Verständnis	318
3.4.	Fazit dritter Teil: Atmosphärisches Dialogschema	325

IV. Teil

4.	Theoretische Folgerungen	335
4.1.	Unschärfen der Atmosphäre	336
4.2.	Funktionen der Unschärfe	339
4.3.	Atmosphärische Hermeneutik	346
4.4.	Potenzielle der Unschärfe	355

V. Teil

5. Schluss	363
5.1. Plädoyer zur kommunikativen Kompetenz	363
5.2. Weiterführende Gedanken	368
Epilog: Vom Aufmerksam-Sein	373

VI. Teil

6. Anhang	377
6.1. Literaturverzeichnis	377
6.2. Internetquellen	386
6.3. Abbildungsverzeichnis	387
6.4. Filmverzeichnis	389
6.5. Anhang auf beiliegendem Datenträger	
6.5.1. Fragenkatalog als Leitfaden für Interviews	
6.5.2. Transkription des Interviews mit Noah Baumgartner	
6.5.3. Transkription des Interviews mit Prof. Klaus K. Loenhart	
6.5.4. Transkription des Interviews mit Lennart Wiechell	
6.5.5. Transkription des Interviews mit Peter Redlin und Thomas Frenzel	
6.5.6. Schriftliches Interview mit Xavier Bellprat	
6.5.7. Schriftliches Interview mit Mauro Testerini	
6.5.8. Schriftliches Interview mit Kim Guttmann	